

„Praxis ist die Bühne und Gesang ist das Rezept!“

Konzertdebüt für A-cappella-Quintett „Die Schamanen“ am Freitag beim 1. Kolossal Vokal Festival

Waldenbuch – Gut bei Stimme, Musik im Blut und Lust auf spritzige Texte, einige davon aus eigener Feder: Zum ersten Mal ist das Männerquintett „Die Schamanen“ öffentlich zu hören. Am Freitag, 24. November präsentiert der Waldenbacher Verein KULTURbeutel als seinen Start-Akzent das erste „Kolossal Vokal Festival“.

VON SABINE ELLWANGER

Zweites Highlight im Programm ist der Chor der Mönche. Letzterer hat sich im Bereich des Musik-Kabarets auf Kleinkunsthöhen, Radio und Fernsehen bereits einen Namen gemacht. Routiniers also, die wissen, wie man sein Publikum einpackt.

Und die Newcomer? Heilen durch Gesang ist das Motto der fünf Schamanen, wie könnte es anders sein. „Unsere Praxis ist die Bühne und Gesang ist das Rezept.“ Wer allerdings glaubt, er bewegt sich hier in Richtung Ruhe und Meditation, tappt daneben. „Weder Ärzte noch Apotheker liegen hier richtig, unser Gesang ist nicht verschreibungspflichtig“, schmettern sie in der selbst komponierten, hier uraufgeführten Erkennungsmelodie „Schamanengesang“. Daher der Name, vorher nannten sie sich allzu bescheiden Quintette. Der Zuhörer beginnt zu ahnen, was die fünf Sänger zwischen Enddreißiger und Frühfünfziger im Sinn haben, wenn sie versprechen: „Mit Medizin, die überhaupt nicht bitter schmeckt, und wer uns kennt, der hat sofort Blut geleckt!“

Weg vom vorwiegend traditionellen Liedgut zog es den Kern der Truppe, hin zu Pop, Rock, Schlager. Zu Spaß und Abwechslung. „Wir singen in jeder Lebenslage. Hätten wir sogar im Gartenteich, wo bloß unsere Köpfe rausgucken. Aber das ist am Termin gescheitert“, erinnert sich „Ebby“ Bock an einen geplanten Event im Sommer. Langjährige Gesangserfahrung haben alle: Tenor



Bei den Proben gut drauf: Die Schamanen kurz vor ihrer öffentlichen Premiere

Foto: Ellwanger

Jürgen Epple, Bass Eberhard Bock und Rudolf Wehr kennen sich vom Liederkranz Waldenbuch-Glashütte. Bock als langjähriger Sänger- und Gitarrist in der Band „The Tainers“ ist ein Unterhaltungsmusik-Macher wie Epple, der als Vorsitzender des Vereins KULTURbeutel das Vokal-Festival mit initiiert hat. Der Vierte im Bunde ist Vollprofi: Andreas Lachenmayer, Bariton, sitzt als Musiklehrer im Lise-Meitner-Gymnasium täglich am Piano. „Er war unsere Rettung, weil er uns weiter gebracht hat“, bedankt sich Bariton Rudolf Wehr.

Stücke herauszusuchen, umschreiben, einstudieren und vor allem: üben, üben! Bei den Proben heißt es, erst mal die Stimme ölen. Fishermans werden ausgeteilt. Richti-

ges Warmsingen, Atemtechnik und ja nicht vom Blatt ablesen. Wer in den Text spickelt, bekommt einen Rüffel vom Pauker.

Als Fünfter im Bunde mischt Nordlicht Willm Hinrichs seit rund zwei Jahren mit. Der Tenor hat achtbare Ensemble-Erfahrung aus der Gesangsformation „Red Roses“ und reagierte auf die Anzeige: „Suchen Mitsänger für A-cappella-Quintett.“ Ein Glücksgriff, denn auch er studiert Lieder ein, arrangiert und sensibilisiert. Bei Wehnachtsfesten des LMG-Kollegiums und Geburtstagsfesten waren sie schon zu hören.

Die fünf Sänger aus Waldenbuch, Böblingen und Holzgerlingen reisen singenderweise zunächst in die Ferne. An die Küste Brasilien. One, two, three, four. Ipanema. Lok-

ker, flüssig, schwungvoll. „Das Stück hat allerdings einen schwäbischen Teil, den hat unser Jogi verfasst“, schmunzeln sie. Mit „California Dreamin?“ wechseln sie in den Norden Amerikas. Und sind reif für die Insel – „Westerland“ von den Ärzten. Aber keineswegs „Alles nur geklaut.“ Der Prinzen-Song ist ebenso im Repertoire wie Schlager der zwanziger und dreißiger Jahre, Modernes und Romantisches. Am Schluss – man ist schließlich bodenständig – landet man wieder im Ländle. Todmüde.

Den passenden Song kennt jeder. „The Lion sleeps tonight.“ Auf Schamanen-schwäbisch geht er anders: „Gott sei Dank, mei Weib schlouft jetzt, heut' Nacht han i mei Ruah.“ Dazu beschwört der Begleitchor: „Koi Nümmerle, koi Nümmerle?“. Nix zu machen.

Info

Das Konzert im Forum der Oskar-Schwenk-Schule Waldenbuch beginnt am Freitag, 24. November um 20 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf bei Jürgen Ruckh, Waldenbuch, Telefon (0 71 57) 12 83 13, unter jungen.epple@theaterfabriggle.de oder an der Abendkasse.